

# Entomologische Blätter.

Gratisbeigabe zur „Ornis“.

Herausgegeben unter freundlicher Mitwirkung verschiedener Entomologen.

Organ des „Entomologischen Vereins in Schwabach“.  
Alle verehrl. bayer. Entomologischen Vereine werden um gefl. Anschluss höchstl. erlucht. D. R.)

Die „Entomologischen Blätter“ erscheinen am 15. jeden Monats als Gratisbeigabe zur „Ornis“.

Für die Redaktion verantwortlich:  
Gustav Penzold in Schwabach (Bayern).

Inserate werden pro dreizehpaltene Petitzeile oder deren Raum mit 10 J berechnet.

N. 1. Schwabach, 15. März 1905. 1. Jahrgang.

## März. \*)

Ich bin ein Halbding, — zwischen gut und böse  
Schwankt mein Gemüt, still folg' ich meinen Bahnen.  
Pfeift auch der Nord, ich lasse schon die Größe  
Des nahen Glücks der Anfertigung ahnen.

In deinem Schutzeiß will ich mich bekennen.  
Du summer Wald wo noch die Knospen schlafen:  
Das schöne Fahrzeug das wir „Frühling“ nennen,  
Führ' ich, ein treuer Kofse, in den Hafen!“ M. F.

\*) Aus Dr. C. Standers Entomologischen Jahrbuch 1905.

## Entomologisches.

Unser Natur ist so unendlich reich an Lebensweisen, daß es dem vornehmsten unter ihnen, dem Menschen, nicht möglich ist, all diese auch nur annähernd zu kennen. Nur der Gelehrte ist in der Lage, einen tiefen Einblick in das Wesen und Wirken der Natur zu haben, meistens jedoch auch bloß dort, wohin sein Beruf ihn drängt, oder wozu er besondere Neigung hat. Die verschiedensten Wissenschaften pflegen die verschiedensten Zweige der Wissenschaft und erfüllen somit eine ideale Pflicht, die ihnen bald zum Herzensbedürfnis wird, da sie immer weiter ihren Blick öffnen für die Wunder, die die Welt uns bietet.

Im kleinsten Käfer, kaum mit den Augen sichtbar, hat die Natur etwas herrliches geschaffen. Betrachten wir das Tier mittels der Lupe, so staunen wir ob der Pracht, die uns da entgegenstrahlt. Am Schmetterling der Heimat haben wir unsere Freunde, und der Falter der südlichen Länder reißt uns zur Bewunderung hin. Die Zahl der bekannten Insektenarten beträgt mehr denn 200000; diejenige der wirklich vorhandenen wird aber auf eine Million geschätzt. Und in dieses Reich, das des Wunderbaren und Neuen, des Häßlichen und wirklich Schönen so viel bietet, einzudringen, haben sich die Entomologen als Ziel gesetzt. Auf der Jagd nach dem Schönen sehen sie voll Erstaunen das Treiben des Insektenvolkes, den ewigen Verdunstungsdrang der Natur, den Verdegang eines Teiles der Schöpfung. Wie mit wilder Leidenschaft das große nach Milliarden zählende Volk der Insekten seine Nahrung sucht, wie es liebt um Liebe wirbt, wie es züchtet, selbst vergelt und wieder entsteht, jene Metamorphose, die wir nicht begreifen; wie die Schädlinge der Forstwirtschaft, so

klein und unscheinbar sie sind, ganze Baumreien, die der Sturm nicht zu beugen vermochte, vernichten können; wie die Feinde der Landwirtschaft, mögen sie in Gestalt eines prächtigen Falters, eines schillernden Käfers oder einer farbenreichen Raupe auftreten, ganze Felder mit der Hoffnung des Landmannes zerstören, oder wie die gierigen Weindier der Fischzucht, ganze Teiche und Flüsse ihrer so geschätzten Bewohner entvölkern können, das alles verucht der Entomologe zu ergründen. Er ist somit volkswirtschaftlich nicht zu unterschätzen. Wie die Biene fleißig arbeitet, ihre Zellen baut und aus Honig identk, wie die nützliche Seidenraupe spinn und unermüdet tätig ist, das zu beobachten ist die Freude des Entomologen. Nicht mit kindlicher Sammelwut braucht er sein Reg, sammelt er Käzpen oder tötet die Falter, nein er ist wissenschaftlich tätig: darin liegt der Hauptzweck der Insektenkunde! Der Entomologe darf als stiller Hüter des prächtigen Walddomes, als wahrer, stiller Flieger der Landwirtschaft und der Fischzucht geschätzt werden. Da er die schädlichen wie nützlichen Arten der Insektenwelt kennt kann er auch richtig in das Wesen und Treiben derselben eingreifen und viel Böses verhüten und viel Gutes schaffen.

Leider ist der wirtschaftliche Kampf der Gegenwart ein zu großer, um das Augenmerk vieler auf die unendliche Schönheit der Natur, wie auf ihr promethisches Ringen lenken zu können. Aber Pflicht, heutige Fühder eines jedem Entomologen ist es, für keine Sache einzutreten, vorzüglich ein weites Feld bebauen helfen, an dessen Gefilden eine prächtige Frucht gedeihen könnte.



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Entomologisches. 1](#)